

1. Karosserie

Erlaubt sind nur Karosserien aus Hartplastik, GFK oder Resine im Maßstab 1/24 oder 1/25 welche ab dem Jahr 2005 als GT Fahrzeug in den GT Rennserien der Welt teilgenommen haben. Eine Fahrzeugliste gibt es nicht. Über die Zulassung eines Fahrzeugs entscheidet die Veranstalter dieser Rennserie. Bitte informiert euch rechtzeitig über die Zulassung eines Fahrzeugs. Die Emailadress bei der ihr anfragen könnt, steht in der Fußzeile diese Reglements.

1.2 Details zur Karosserie

- Die Karosserie muss dem Vorbild im Maßstab 1:1 entsprechen
- In der Draufsicht muss die Karosserie die Räder, den Leitkiel und alle Teile des Fahrwerks verdecken.
- Die Lackierung der Karosserie sollte originalgetreu sein, mindestens aber eine zeitgemäße Lackierung und Aufmachung (Lack, Decals) in Rennoptik haben.
- Das nachträglich verbreitern der Karosserie ist nicht erlaubt
- Die Karosserie darf ausgeschliffen werden
- Lexan Fensterscheiben sind erlaubt
- Heckspoiler dürfen flexibel angebracht werden, sollten aber der Größe dem Original entsprechen
- 2 Spiegel und 1 Scheibenwischer müssen bei Rennstart angebracht sein

Am Rennabend dürfen Reparaturen provisorisch erfolgen, damit nichts auf der Bahn schleift. Zum nächsten Rennen allerdings muss die Karosserie ordentlich repariert werden.

1.3 Innenraum

Es muss ein plastischer (3D) Fahrereinsatz verwendet werden, der alle technischen Aggregate verdeckt. Das Armaturenbrett, der Fahrersitz, der Überrollkäfig, der Feuerlöscher oder eine Löschanlage müssen mindestens verbaut sein. Die Fahrerfigur sollte angegurtet sein (am Liebsten dreidimensional) Kopf und Arme müssen separat an die Fahrerfigur angebracht werden

- Material für Fahrereinsatz, Armaturenbrett, Sitz, Feuerlöscher und Körper: **frei**
- Material für Arme: Gummi, Plastik, Resine oder Lexan
- Material für Gurte: Modellgurte und Fotoätzteile (keine Decals)

1. Fahrwerk

- Das Chassis ist freigestellt.
- Das Material der Grundplatte darf aus folgenden Materialien bestehen: Messing, Stahl, Aluminium, GFK, Carbon. Jegliche anderen Materialien müssen min. 1,5mm über der Grundplattenunterseite angebracht sein.
- Wird ein Zusatzgewicht von oben ans Chassis angebracht, darf es geklebt werden.
- Wird ein Zusatzgewicht von unten an das Chassis angebracht, muss es geschraubt werden.
- Mitlenkende Vorderräder oder Hinterachsen sind NICHT ERLAUBT!

Außerhalb der maximalen Chassisbreite von 70mm darf kein Material verwendet werden, das ein höheres spezifisches Gewicht hat als Aluminium.

Breite Chassis Grundplatte	Bodenfreiheit
max. 70 mm	0,8 mm

2. Motor Schleifer und Leitkiel

Schleifer sowie Leitkiel sind frei wählbar. Der Leitkiel muss aus Kunststoff bestehen und es dürfen keine anderen Materialien angebracht werden. Nur das originale Leitkielmaterial darf mit dem Slot in Berührung kommen. Es ist nur ein Leitkiel erlaubt.

Bei den Motoren handelt es sich Poolmotoren vom Type „DoSlot Brushless Motor und E-Com Chip“. Diese sind mit einem 10er Aluritzel vorbereitet.

Motor: DoSlot Brushless Motor und E-Com Chip wird vom Veranstalter gestellt.

2.1

Maße Motor und Chip:

- E-Com Chip ohne Kabel: ca. 23x15x4.5mm / 2,2g - DoSlot Brushless Motor: ca. 14mm Durchmesser / 13mm lang / 7g, Wellendurchmesser 2mm, Wellenlänge 10mm, Kugelgelagert

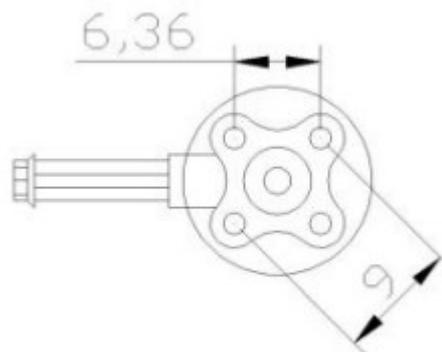
2.2

Befestigung

2.2.1

Befestigung Motor:

Der Motor wird wie gehabt an einem Motorhalter festgeschraubt. Wir empfehlen die Motorkabel gerade und waagrecht nach vorne wegzuführen und den Motor an zwei Schrauben zu Befestigen. Dazu sollte der Motor in der Draufsicht als „x“ und nicht als „+“ ausgerichtet sein.



2.2.2

Befestigung Chip:

Der Chip kann zum einen mit Klettband, welches bereits an dem Chip vormontiert ist, befestigt werden. Das Gegenstück welches auf das Fahrwerk geklebt werden kann, ist in der Materialausgabe inbegriffen, kann aber auch vorher beim Veranstalter mit dem Motor kostenfrei erworben werden. Jegliche andere Befestigung ist erlaubt, insofern der Chip eingespannt oder ähnliches wird. Der Gebrauch von jeglichen Formen von Kleber am Ausgabechip ist verboten. Dazu zählen Flüssigkleber, Doppelseitiges Klebeband und alles andere was irgendwie klebt! Wird dies nicht beachtet und Motor oder Chip mit Kleberückständen oder Beschädigungen zurückgegeben ist der volle Kaufpreis des Motors und Chips dem Veranstalter zu zahlen. Beispiel alternativer Befestigung durch Einklemmen mit Gummiband zwischen 2 T- Hülse.

2.3

Verkabelung

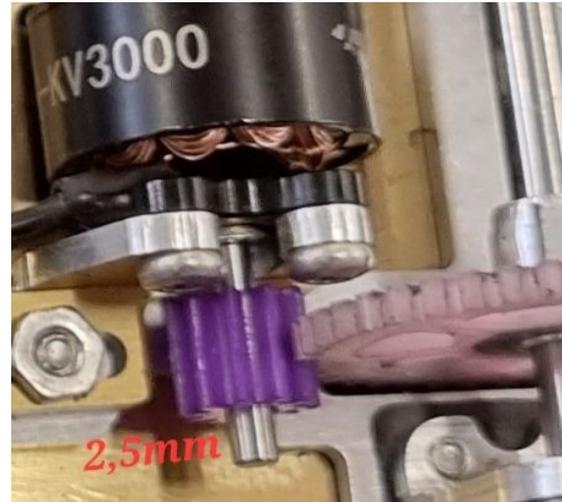
Die „DoSlot Brushless Motoren“ werden fertig verkabelt, mit Verpolungssicherungen, Einrastenden Steckern ausgegeben. Das Steckergerätschaft für die Kabel, welche zum Leitkiel führen, wird zusammen mit dem ersten Trainingsmotor erworben und bleibt im Auto, wird also nicht mit ausgegeben.



2.4

Übersetzung

Die Übersetzung ist mit 10/42 festgeschrieben
Das Ritzel hat eine feste Position auf der Motorwelle (2,5mm unter bündig) und darf nicht mehr verschoben werden.



2.5

Position Motor/ Achszahnrad

Die Position von Motor und Chip sind freigestellt.
Jedoch darf das Maß von Achszahnrad Innenseite zu Außenkante Hinterrad höchstens 25mm betragen.



Weitere Maßnahmen oder Flüssigkeiten am Motor und Chip sind nicht erlaubt. Nach dem Rennen muss der Motor und Chip baldmöglichst bei der Organisation zurückgegeben werden.

Technisches Reglement



Außer ausdrücklich von der Rennleitung erlaubt, müssen alle Reparaturen während des Rennens ausgeführt werden.

-Bei einem Motordefekt, pausiert der Veranstalter das Rennen und gibt dem betroffenen Fahrer einen neuen Motor aus. An dem Auto darf erst gearbeitet werden, sobald der Fahrer fertig am Tisch sitzt und der Veranstalter den neuen Motor ausgegeben hat. Der Fahrer bekommt 5 Minuten Zeit und nach diesen 5 Minuten müssen die Hände weg vom Auto und es darf erst weitergeschraubt werden wenn das Rennen wieder gestartet wurde. Es darf nur der Motor gewechselt und geölt werden. Sonstige Arbeiten am Auto sind nicht gestattet. Stellt sich heraus, dass es kein Motordefekt war, wird die Zeit die der Fahrer zum wechseln gebraucht hatte vom Gesamtergebnis abgezogen. Dies wird mit der durchschnittlichen Rundenzeit des Fahrers berechnet.

3. Räder

		Material	Maße	Farbe
Vorne		Frei (darf mit Lack/Kleber bearbeitet werden)	Außendurchmesser. Muss in den Radkasten passen Auflagefläche min. 5mm	schwarz
Hinten		Ausgabe Kompletträder	: 19,91mm (entspricht den ProComp-Felgen) Außendurchmesser: 26,75mm bis 26,85mm Breite: 13mm	GP 45 shore (schwarz)

- **Vorne und Hinten:** Die Felgeneinsätze müssen eindeutig dreidimensional ausgeführt sein. Das Felgendesign vorne und hinten sollte zueinander passen oder dem Original entsprechen.
- **Vorne:** Aluminiumfelgen in freier Ausführung mit dem Fahrzeugtyp entsprechenden Felgeneinsätzen.
- **Hinten:** Die Hinterräder werden vor jedem Rennen ausgegeben. Dadurch erhöht sich das Startgeld beim ersten Rennen auf jeden Fall um 15€. Bei den weiteren Rennen entscheidet der Fahrer, ob sich die Kosten erhöhen oder nicht. Es gibt folgende Optionen zwischen denen der Fahrer wählen kann:

Option 1: Nach dem Rennen den Radsatz zurückgeben und für das nächste, bzw. die nächsten Rennen einlagern lassen. Somit müssen am Anfang einmalig 15€ zusätzlich zu den 10€ Startgebühr bezahlt werden. Alle weiteren Rennen, in denen man den Satz wieder fährt, nicht mehr.

Option 2: Nach dem Rennen den Radsatz zurückgeben und falls es keine Beschädigung an den Felgen gibt, für das nächste Rennen nur neue Reifen bestellen. Beim nächsten Rennen müssen zusätzlich 11€ zu den 10€ Startgeld bezahlt werden, also insgesamt 21€.

Option 3: Bei jedem Rennen kann man einen neuen Radsatz (Reifen + Felgen) bekommen. Wenn man diese Option wählt muss man zusätzlich zu den 10€ Startgeld jedes Mal 15€ für den Radsatz bezahlen, also insgesamt 25€.

Wenn ein Fahrer sich dazu entscheidet einen neuen Satz Reifen für das nächste Rennen zu bestellen, kann er den alten Satz Reifen in keinem der weiteren Rennen mehr fahren. Er muss dann die neu bestellten Reifen fahren. Gleichgültig welche Option gewählt wird, die Reifen werden nach dem Rennen vom Auto abgemacht und an die Rennleitung zurückgegeben. Die Radsätze werden dann markiert und es wird von der Rennleitung notiert welche Option der Fahrer für das kommende Rennen wählt.

4. Getriebe, Achsen und Lager

Das Getriebe ist in Material und Übersetzung freigestellt. Ebenso die Achsen (3mm) und Lager.

5. Maße und Gewichte

6.1 Maße und Gewichte

Spurbreite (vorne und hinten)	Karosserie incl. Halter	Gesamtgewicht Fahrzeug
max. 83 mm	min. 20 Gramm	min. 145 Gramm

Die Gesamtgewichtsangaben beziehen sich auf das rennfertige Auto.

6. Grundsätzliches

Alle Maße und Gewichte gelten vor, während und nach dem Rennen und können jederzeit kontrolliert werden. Bei Nichteinhaltung muss das Fahrzeug überarbeitet werden, so dass es wieder den Regeln entspricht.

Die Entscheidung über die Zulassung vor, während und nach dem Rennen eines Fahrzeugs obliegt am Renntag einzig und allein der Rennleitung. Bei eventuellen Unklarheiten wendet euch bitte frühzeitig an die Organisatoren der Rennserie. Im Zweifelsfall sind Chassis Konstruktionen bei den Organisatoren auf ihre Zulassung anzufragen. Die Organisatoren behalten sich auch vor Chassis, die nicht dem Geiste der Rennserie entsprechen, nicht zum Rennen zuzulassen.

7.1 Startgeld

Das Startgeld beträgt 10€ pro Rennen. Es kann sich aber erhöhen, wenn ein Fahrer den Motor noch nicht bezahlt hat. Der Motor kostet einmalig 10€. Wurde der Motor bereits in der vorhergehenden Saison bezahlt, fallen diese Kosten in der aktuellen Saison weg.

Desweiteren kann sich das Startgeld erhöhen, je nachdem welche Option der Hinterreifen ein Fahrer wählt. Die Optionen und die daraus resultierenden Kosten für die Hinterreifen entnehmen Sie bitte Punkt [4. Räder](#) diese Reglements.

7. Strafenkatalog

Kategorie / Art / Umfang	Strafe (Abzug vom Endstand)	Erläuterung
Vor dem Rennen		
Verstöße gegen Parc fermé	5 Runden	Darunter fallen während eines Laufes entfernen der Fahrzeuge aus dem Parc fermé, um z.B. Reifen abziehen, Schleifer richten oder andere Modifikationen am Auto vorzunehmen. Darunter fällt nicht, wenn ein Fahrer nach seinem letzten Lauf das Auto nicht in den Parc fermé zurückstellt, um den Motor und die Ausgabereifen auszubauen.
Verstöße gegen technische Voraussetzungen am Fahrwerk	Richtigstellung der Fehler und erneute Vorstellung vor Ende der technischen Abnahme	<i>Betrifft insbesondere Spurbreite, Reifenbreite, Gewicht und Bodenfreiheit</i>
Verstöße gegen technische/modellbauerische Voraussetzungen am Fahrwerk		
	wiederholt	<i>Diese Verwarnungen richten sich an den Fahrer und nicht an das Fahrzeug, so dass bei einem Fahrzeugwechsel am nächsten Rennen nicht erneut die Anforderungen aus dem Regelwerk umgangen werden können</i>
Fehlender Scheibenwischer	5 Runden	
Fehlende Spiegel	5 Runden	
Fehlende(r) Feuerlöscher/Löschanlage	5 Runden	
Komplett tiefgezogenes Inlet incl. Fahrer	5 Runden	
Inlet mit tiefgezogenem Sitz und Fahrer, aber Arme und Kopf separat	5 Runden	
Fehlender oder unzureichender Überrollkäfig	5 Runden	
Fehlende/unzureichende Gurte	5 Runden	

Während des Rennens		
Verloren gegangene Felgeneinsätze/Spoiler müssen innerhalb von 10 Runden, bei weniger als 10 Runden bis Rennende vor Rennende, in ihre ursprüngliche Position gebracht werden.	3 Runden	Anstatt des Spoilers kann ein Gewicht von 2 Gramm an der ursprünglichen Position des Spoilers aufgeklebt werden.
Unsportliches Verhalten durch Fahrer/Einsetzer	5 Runden	Es werden an einem Renntag jeweils 2 Verwarnungen ausgesprochen. Bei einem dritten Verstoß greift die Strafe
Nach dem Rennen		
Bodenfreiheit	1 Runde pro 0,1 mm	Weniger als 0,8 mm an der Hinterachse
Gewicht	1 Runde pro 0,1gr	Nur das Gesamtgewicht wird überprüft. Siehe „6. Maße und Gewichte“.

8. Ergänzungen und Erläuterungen

9.1 Chassisgrundplatte

Bei einem mehrteiligen Fahrwerk gelten als Grundplatte im Sinn des Reglements (70mm Breite) alle Teile, die außer den Karosseriehaltern das Chassis bilden. Zu der Grundplatte beim Messen der 70mm Maximalbreite zählt daher alles, was außer Achsen, Achszahnrad und Räder am Fahrwerk dran ist, nachdem die Karosserie (mit Haltern) abgenommen wurde.

9.2 Karosseriegewicht Auslegung der Regelung

Das Karosseriemindestgewicht gilt nicht nur auf der Waage, sondern auch auf der Bahn. An der Karosserieangebrachte Teile (beliebige Bauteile, die ein nicht zu vernachlässigendes Gewicht haben) müssen also starr mit der Karosserie verbunden sein. Starr verbunden bedeutet: Keine Feder, kein Scharnier, nur starre Verklebungen oder Verklebungen mit Gummi. Das bedeutet unter anderem: Außenspiegel dürfen mit Gummi befestigt sein. Karosserien dürfen aber nicht an den Haltern wackeln.

*Das Karosseriemindestgewicht beträgt 20g. **Ausnahme ist der Porsche 911 GT3 und RSR. Diese dürfen mit 18gr Karosserie- und 143gr Gesamtgewicht fahren .***

Jegliches Zusatzgewicht muss fest mit der Karosserie verbunden sein und muss zu gleichen Teilen über der Vorder- und Hinterachse angebracht werden, um das Mindestgewicht von 20 g zu erreichen. Karosseriehalter inklusive Schrauben, Moosgummi und Kleber dürfen 3,0 g nicht überschreiten. Wenn Licht verbaut wird, muss der Lichtbaustein im Chassis verbaut sein. Der Fahrereinsatz darf inkl. Überrollbügel 3,0g nicht überschreiten , bzw falls doch, muss die Karosserie dementsprechend im Gesamten um dieses Gewicht schwerer werden.

9.3 Industriell lackierte Karosserien

Diese sollten nur für den Einstieg in die Rennserie eingesetzt werden.

9.4 Inlett

Lexanfahrerfiguren mit angeformten Kopf, sowie Lexaninlets mit angeformten Fahrer sind nicht zulässig.

Ein Überrollkäfig muss verbaut sein. Dieser muss bei Inaugenscheinnahme auch als solcher erkennbar sein. Einfache Stäbe nur an den A-Holmen sind nicht zulässig.



Ein Feuerlöscher oder eine Löschanlage muss ebenfalls vorhanden sein. Bei einigen Inlets sind zwischenzeitlich die Löschanlagen tiefgezogen. Bei Verwendung eines solchen Inlets muss diese dann entsprechend farblich ausgemalt werden.

9.5 Training

Im freien Training am Renntag dürfen nur GP 45 Shore Reifen gefahren werden. Diese Räder dürfen nicht behandelt sein, bzw. werden.

9.6 Zeiten

Am Renntag ist um 8 Uhr morgens Bahnöffnung. Ab 9:00 Uhr beginnt die Materialausgabe mit anschließendem Rollout und Abnahme. Alle Fahrzeuge müssen spätestens um 10:30 ihren Rollout absolviert haben.

Für den Einbau des Motors stehen jedem Fahrer max. 10 Minuten zur Verfügung. Nach den 10 Minuten muß das Fahrzeug für den „Rollout“ Einsatzbereit sein. Sollte ein Fahrer sein Fahrzeug nicht Einsatzbereit bekommen, landet er automatisch in der langsamsten Startgruppe und darf während des Rennens weiter an seinem Fahrzeug schrauben.